

Stolpersteine gegen das Vergessen

In Offenbach gibt es bis jetzt 68 Stolpersteine, die uns an die Menschen erinnern, die während der Nazi-Zeit aus Offenbach deportiert wurden und nicht wieder zurückkamen.

Im Herbst diesen Jahres sollen Stolpersteine für jüdische Menschen gelegt werden, die am 30. September 1942 aus Offenbach deportiert wurden und damals noch Kinder oder Jugendliche waren. Für zwei dieser Kinder wollen die Kinder und Jugendlichen der Offenbacher Naturfreunde die Patenschaft für die Stolpersteine übernehmen. Es sind Jakob Löwenstein, damals 8 Jahre alt und Margot Löwenstein 11 Jahre alt.



Gemeinsam mit Günter Burkhardt, Naturfreund und unter anderem Mitglied der Geschichtswerkstatt Offenbach, wollen wir herausfinden, was mit Jakob und Margot passiert ist, nachdem sie aus Offenbach deportiert wurden. Dazu sind Nachforschungen nötig, bei denen uns Günter helfen wird.



Als erste gemeinsame Aktion haben am Sonntag den 5. Juni 2011 Nadine, Nathalie, Nicole, Noah, Laura und Lea bei der „Putzaktion“ für bereits verlegte Stolpersteine mitgemacht. Kasi-

mir, der sich auf jeden Fall auch beteiligen will, konnte an diesem Tag leider nicht dabei sein.

Die Stolpersteine, die diesen Menschen ihre Würde zurückgeben und sie symbolisch wieder an ihren alten Lebensmittelpunkt zurück bringen sollen, müssen immer mal geputzt werden, damit sie wieder gut sichtbar und ihre Namen lesbar sind.



Wir haben uns mit Günter Burkhardt um 11:00 Uhr an der Ecke Mittelseestraße und Hospitalstraße getroffen. Dort liegen vor drei Häusern mehrere Stolpersteine. Die Häuser Mittelseestraße 31 und 34 waren „Judenhäuser“ oder „Ghettohäuser“. Dort wurden ab 1939/40 jüdische Familien oftmals in kaum erträglicher Enge zwangsweise untergebracht. 1942 hat man diese Menschen deportiert. Von einigen weiß man, dass sie umgebracht wurden, von anderen konnte ihre Spur nicht bis zum Ende verfolgt werden.



In der Mittelseeestr. 31 liegen Stolpersteine für Fritz Mühlstein, Anna Engländer, Thea Berta Sichel, Johanna und Max Schiller, Irene Abraham und Berta und Isidor Klauber. In der Mittelstr. 34

NaturFreunde Kinder und Jugendliche

für Paula, Leo und Ruth Wolfenstein, Elisabeth und Richard Baum, Sofie Feldmeier, Alwine und Issak Alexander, Familie Andorn. In der Hospitalstraße 1 für Ida und Albert Wolf und Kantinka und August Baum.



Günther hatte Putzmittel, Lappen und reichlich Wasser mitgebracht. Nachdem die Steine wieder schön glänzten und gut lesbar waren, haben wir dort Blumen hingelegt.

Danach sind wir zum Stolperstein für Christian Pleß in der Kaiserstraße 1 gegangen. Christian Pleß gehörte dem Reichsbanner an. Am 5. März 1933 kam es zu Auseinandersetzungen zwischen SA und Reichsbanner. Christian Pleß wurde dabei im Alter von 24 Jahren durch einen Schuss von SA-Leuten getötet. Wir haben seinen Stein geputzt und Blumen hingelegt.



Dann sind wir noch in die Luisenstraße 6 zu den Stolpersteinen für Paula Marx und Rosel Golschmidt gegangen. Auch diese beiden Steine wurden schön sauber gemacht und ein kleiner Kranz von Blumen um die Steine herum gelegt.

An einem Tag in den Sommerferien wollen wir einen ersten Termin im Stadtarchiv machen, um

mit den Nachforschungen über Jakob und Margot Löwenstein zu beginnen. Wer noch Lust und Zeit hat, sich zu beteiligen, meldet sich bitte bei



Sybille Schäfer. Telefon 069 - 61997,
E-Mail: schaefer.sybille@web.de